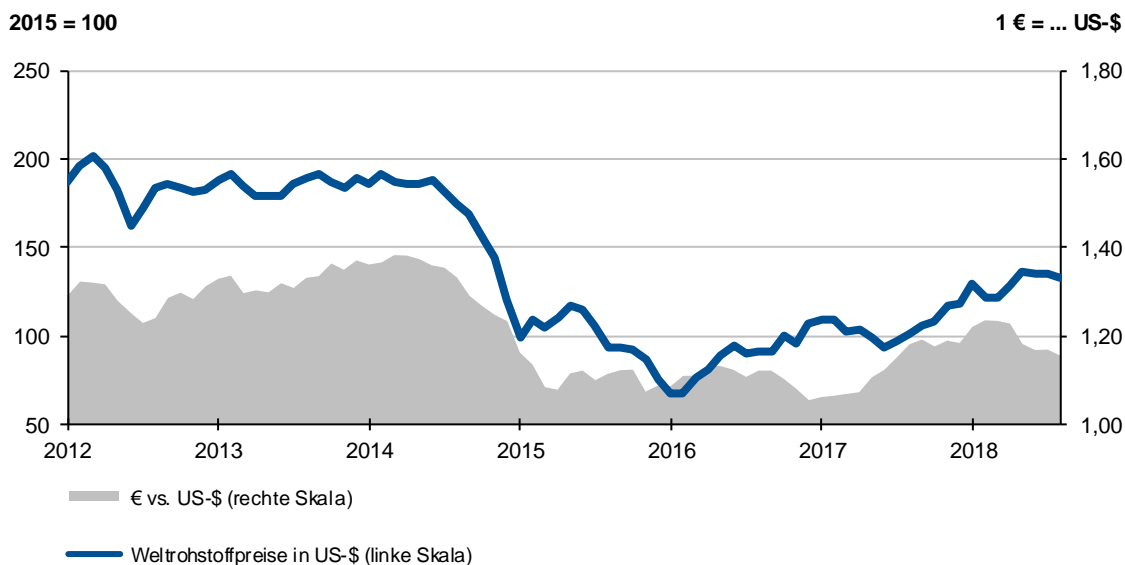


Rohstoffpreis-Information

Aktuelle Tendenzen: Weiter Druck aus den USA

Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs



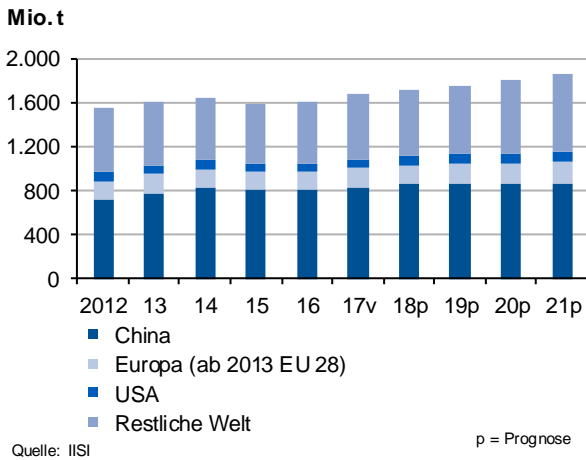
Quellen: HWWI; Deutsche Bundesbank

Die Weltrohstoffpreise sanken im Durchschnitt des August 2018 um 1,3 %. Infolge einer weiteren leichten Abwertung des Euro zum US-Dollar stagnierten sie in Inlandswährung gerechnet. Bis zum Jahresende 2018 erwarten wir weiter eine Bewegung um die Marke von 1,17 US-\$/€.

Die folgenden Seiten beschreiben die Entwicklungen für einzelne Rohstoffe. Wir weisen explizit darauf hin, dass es bei metallischen Rohstoffen, abweichenden Legierungen sowie sonstigen Kunststoffsorten zu anderen Preisbewegungen kommen kann. Zudem beobachten wir bei einigen Rohstoffarten größere regionale Preisabweichungen.

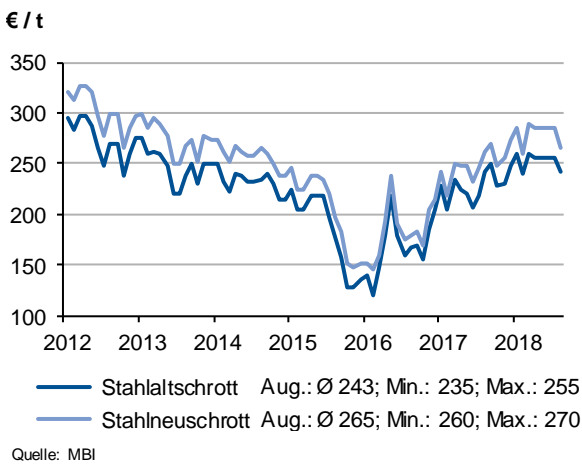
Stahlpreise

Weltrohstahlerzeugung



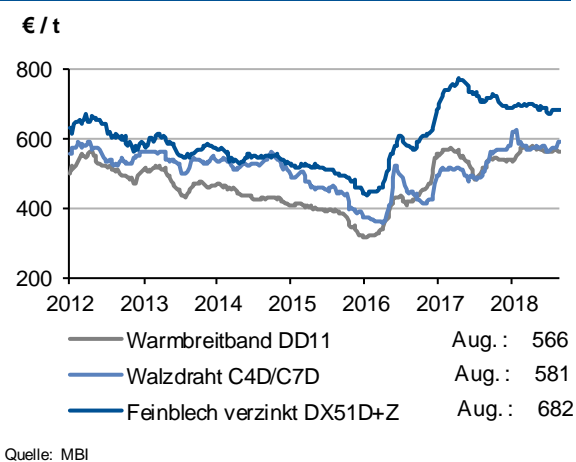
Die **Weltrohstahlproduktion** zog bis Ende **Juli 2018** um 5 % an. Das Wachstum in Europa (2 %) und Nordamerika (2,8 %) war etwas schwächer ausgeprägt. Wir erwarten für **2018** einen **Anstieg um 3 %**. Dies ist vor dem Hintergrund des starken Wachstums 2017 sowie des Basiseffektes in China beachtlich. In **Deutschland** erwarten wir eine Tonnage von 44 bis 45 Mio. t. In der **Türkei** hat sich der starke Zuwachs vom Jahresanfang infolge der innen- und geopolitischen Effekte auf knapp 3 % reduziert. Die **Nachfrage** im Inland wird von allen wichtigen Abnehmerbranchen getragen. Zwar stellen **US-amerikanische Einfuhrzölle** ein Absatzrisiko dar, da aber viele Güten dort nicht oder nicht in ausreichendem Umfang hergestellt werden, erfolgt derzeit eine Weitergabe an die Endkunden.

Schrottpreisentwicklung



Im Durchschnitt des **August 2018** gaben die Schrottpreise um rund 5 €/t nach. Je nach Sorte sowie Region gab es kleine Abweichungen nach oben und unten. Die **türkischen Abnehmer** reduzierten ihre Importpreise deutlich stärker: Die **verdoppelten Importzölle** in die USA sowie der **Verfall der Lira** zeigten erste Auswirkungen. Alle Stahlunternehmen versuchen zwecks **Devisenbeschaffung** ihre Ausfuhren zu erhöhen. Insbesondere auf dem deutschen Markt belasten die **gestiegenen Transportkosten** u. a. wegen der niedrigen Wasserstände auf den Binnenschiffrouen. Die **Eisenerz-Spotpreise** zogen im August um gut 3 US-\$/t an. Nachdem 2018 das Sommerloch im Schrottmarkt weitgehend ausfiel, könnten die **Schrottpreise** jedoch **im September nachgeben**.

Stahlpreisentwicklung



Die **Spotmarktpreise** für **Eisenerz** frei China erhöhten sich im Monatsmittel des August 2018 gut 3 US-\$ je t, während die **Kokskohlenotierungen** um rund 2 US-\$/t sanken. Insgesamt erhöhten sich die **europäischen Rohstahlpreise** leicht: Während **Warmbreitband** um 3 €/t anzog, verteuerten sich **Verzinkte Bleche** trotz weiter gesunkenen **Zinkpreise** um 6 €/t. **Walzdraht** legte sogar um 12 €/t zu. Bei den **europäischen Stahlpreisen** erwarten wir einen leichten **Rückgang** im vierten Quartal 2018. Infolge der stark erhöhten **US-Einfuhrzölle auf Stahl** für **türkische Lieferungen** gehen wir davon, dass die Türkei versuchen wird, mehr davon in Europa abzusetzen. Gleichfalls will auch **Russland** seine Position in Europa stärker ausbauen. Ob die von der **EU ergriffenen Schutzmaßnahmen** insgesamt ausreichen, muss abgewartet werden. Noch hilft die global gute Stahlnachfrage.

Legierungsmetallpreise: Nickel, Chrom, Molybdän

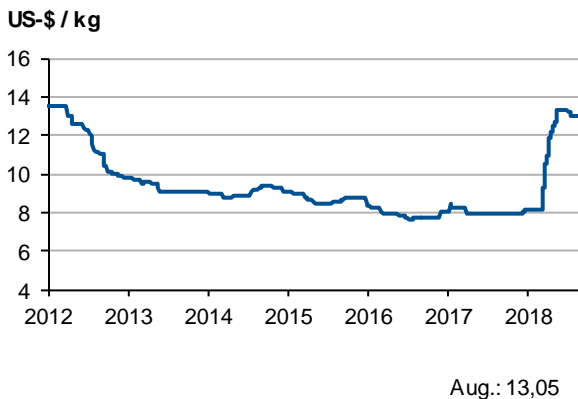
Nickelpreisentwicklung



Quelle: MBI

Nachdem zu Jahresbeginn die Rostfrei-Produktion kräftig angezogen hat, dürfte 2018 bei Nickel ein **Verbrauchszuwachs** auf rund 2,4 Mio. t erfolgen. Gleichzeitig prognostizieren wir eine um 7 % höhere **Nickelproduktion** von 2,25 Mio. t. Dies korrespondiert zu einem **Angebotsdefizit** von bis zu 150.000 t, welches aus den derzeitigen Nickelvorräten noch darstellbar ist. Der Abbau der **Nickel-Lagerbestände an der LME** auf knapp 240.000 t Ende August 2018 geht allerdings weiter. Zudem befinden sich keine 18.000 t an der **SHFE**. Der **Bedarf** nimmt weiter kräftig zu. Träger sind die Produktion von **rostfreiem Stahl** sowie zukünftig auch vermehrt der Einsatz in **Nickel-Ionen-Batterien**. Noch wirken die Ausfuhren von NPI-Erzen (Nickel Pig Iron) aus Indonesien stabilisierend, bei einem weiteren Anstieg der dortigen Rostfrei-Produktion könnte es enger werden. Wir sehen den **Nickelpreis** bis Ende Dezember 2018 in einem Band von 2.500 US-\$ um 14.000 US-\$/t.

Ferrochrompreisentwicklung (99,9 % Europa)



Quelle: MBI

Der Anstieg der globalen **Rostfrei-Produktion** erhöht auch den **Bedarf an Ferrochrom**. Im ersten Halbjahr 2018 lag die weltweite Produktion von Ferrochrom um 10 % über dem Niveau von 2017. Danach kam es infolge starken Monsuns und Arbeitskämpfen zu Produktionsrückgängen in Indien. Für das **dritte Quartal 2018** liegt der **Benchmark-Preis** zwischen europäischen Werken und südafrikanischen Ferrochromschmelzen mit 1,38 US-\$/lb. um 4 ct unter dem Niveau des Vorquartals. Im Verlauf des August 2018 gaben die Spotmarktpreise frei China kräftig nach, der Markt ist aktuell gut versorgt. Wir sehen den Ferrochrompreis **bis Ende 2018** in einer Bewegung um 13,00 US-\$ je kg **Reinchromgehalt** mit einer Bandbreite von 2,50 US-\$ je kg.

Ferromolybdänpreisentwicklung



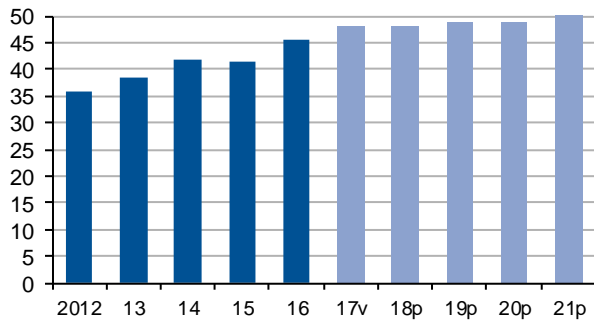
Quelle: MBI

Nachdem 2017 einen Anstieg der globalen **Molybdänproduktion** von rund 4 % brachte, wird für 2018 ein weiterer Zuwachs von 3 % gesehen. Allerdings legt auch die globale **Molybdännachfrage** zu. Es gehen rund 80 % der Erzeugung in die Rostfrei-Produktion, Eisenguss und Super-Alloys. Das aktuelle Jahr bringt jedoch eine anziehende **Investitionstätigkeit in der Öl- und Gasexploration**, die ein Sechstel des Verbrauchs abnimmt. Rund die Hälfte der **Minenproduktion** erfolgt als Kuppelprodukt im Kupferminenbergbau. **China** versucht, **höhere Umweltstandards** im Bergbau durchzusetzen. Trotzdem dürfte es nicht zu einem größeren **Angebotsdefizit** kommen. Momentan ist der Markt für Ferromolybdän **gut versorgt**. Vorerst sehen wir bis **Ende 2018** den **Ferromolybdänpreis** bei rund 30,00 US-\$/kg mit einer Bandbreite von 4,00 US-\$ je kg.

Preise Rostfreier Stahl

Produktion Rostfreier Stahl

Mio. t

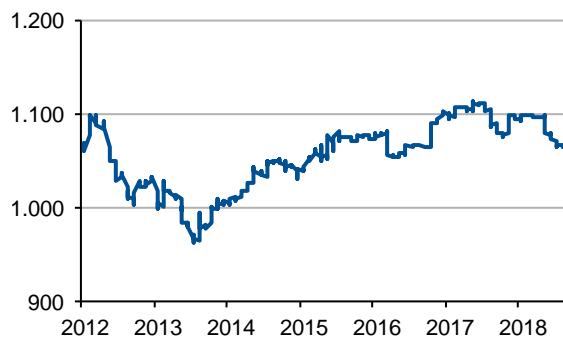


Quelle: ISSF

p = Prognose

Preisentwicklung Edelstahl 1.4301

EUR / t

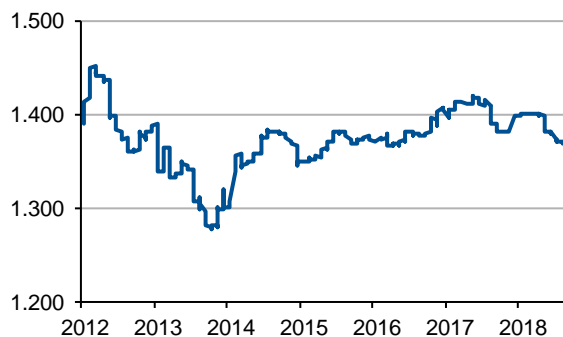


27.08.18: 1.063

Quelle: MBI

Preisentwicklung Edelstahl 1.4401

EUR / t



27.08.18: 1.368

Quelle: MBI

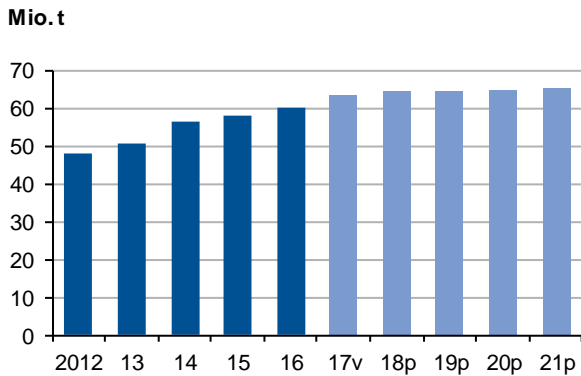
Im ersten Quartal 2018 stieg die globale Produktion von rostfreiem Edelstahl um 9,5 % an. Mit Ausnahme der USA zeigten alle Regionen Zuwächse: Während Europa nur leicht zulegte, erhöhte China seinen Ausstoß um 6,5 %. Auch das übrige Asien zog kräftig an, da die neuen Kapazitäten in Indonesien starke Impulse gaben. Weltweit dürfte 2018 ein Zuwachs der Produktion auf rund 48,4 Mio. t erfolgen. Insgesamt sind die weltweiten Rostfrei-Produzenten mit ihren noch gut gefüllten Auftragsbüchern zufrieden. China wird seine dominierende Position mit einem Marktanteil von über 50 % weiter halten. Allerdings wird die Erzeugung durch neue Umweltauflagen dort teurer. In Deutschland dürfte nur ein unterdurchschnittliches Produktionswachstum erfolgen.

Rostfreie Edelstähle des Typs 1.4301 bestehen zu rund 10 % aus Nickel und 18 % aus Chrom. Daher bestimmt deren Preisentwicklung die Preise für diese Güten. Die leichteren Nickelnotierungen dürften gemeinsam mit einem etwas geringeren Ferrochrom-Benchmarkpreis niedrigere Legierungsmetallzuschläge zur Folge haben. Outokumpu hält seine Graphitelektrodenzuschläge vorerst weiter stabil bei 30 € je t. Die Wettbewerber erheben diesen derzeit nicht. Die Basispreise gaben im Verlauf des August 2018 zwar noch geringfügig nach, diese dürften sich in den nächsten drei Monaten aber nicht mehr nennenswert verbilligen. Bei einer festen Nachfrage nach Edelstahl sehen wir daher für die Basispreise von Flachstahl bis Ende 2018 eine Preisbewegung um 1.075 € je t. Hinzuzurechnen sind jedoch die Legierungszuschläge, welche im September im Vergleich zum August um rd. 50 €/t niedriger ausfallen.

Edelstähle des Typs 1.4401 enthalten rund 12 % Nickel, 17 % Chrom sowie etwa 2 % Molybdän. Wiederum folgen die Preise der Entwicklung dieser Legierungsmetalle. Aufgrund der geringeren Nickelnotierungen sowie der weitgehend stabilen Ferrochrom- und Ferromolybdännotierungen geben auch hier die Legierungszuschläge nach. Im September liegen diese bis zu ca. 50 €/t unter dem Vormonatswert. Die Nachfrage der Güten 1.4401 im Jahr 2018 sollte weiter von der Erholung im Maschinen- und Anlagenbau profitieren. Absatzrisiken bestehen jedoch bei einer weiteren Eskalation des von der USA ausgelösten Handelskrieges. Bei unseren Prognosen der Basispreise sehen wir bis Ende 2018 bei Warmbreitband unverändert ein Preisniveau von bis zu 1.400 € je t zuzüglich der Legierungszuschläge und gegebenenfalls der Graphitelektrodenprämie.

Aluminiumpreise

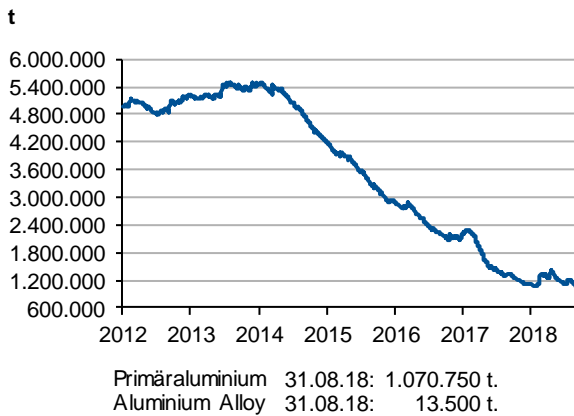
Aluminiumproduktion



Quelle: Metallstatistik

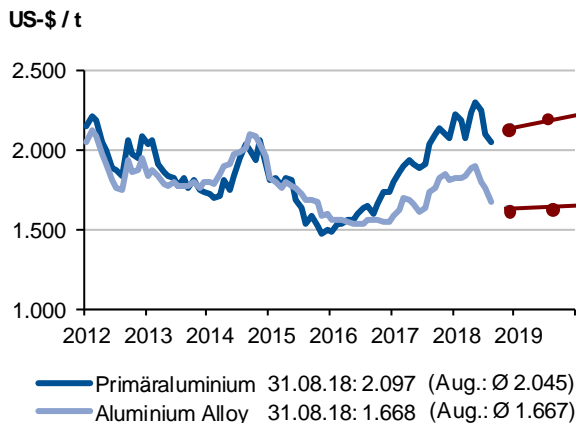
p = Prognose

Aluminium-Lagerbestände



Quelle: MBI

Aluminiumpreisentwicklung



Quelle: MBI

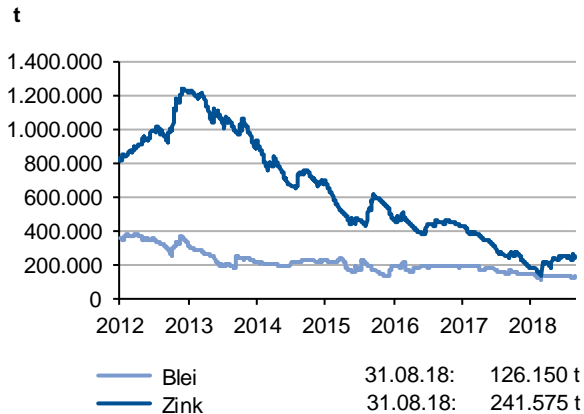
Die globale **Primäraluminiumproduktion** lag Ende Juli 2018 knapp unter Vorjahresniveau. Wir erwarten für **2018** eine **Erzeugung** von rund 64 Mio. t sowie weitere 11 Mio. t Recyclingaluminium. **China** hat die etwas geringere **Produktion** infolge von Abschaltungen im ersten Quartal schon zu einem Großteil aufgeholt. Im übrigen **Asien** erfolgte ein kräftiger Anstieg (+15,5 %). In Europa war eine weitgehend stabile Produktion zu beobachten, in Nordamerika gab sie nach. Die Produktion in den **Golfstaaten** zog weiter an. Unverändert sind die Aussichten in allen relevanten **Abnehmerbereichen** sehr gut: Neben Impulsen vom Leichtbau in der **Automobilindustrie** sorgen volle Auftragsbücher der **Luftfahrtindustrie** und die gute Konjunktur der **Baubranche** in **Kontinental-europa** für einen hohen Absatz.

Die Lagerbestände von Primäraluminium an der **LME** haben sich weiter vermindert: Diese liegen nun bei 1,07 Mio. t. An der **SHFE** gaben die Bestände zuletzt auf rund 882.000 t nach. In den Lagern der **Comex** dagegen befinden sich nur noch 8.000 t. Damit ist eine **gute Versorgung** gegeben. Die **LME-Bestände an Recyclinglegierungen** machen lediglich 13.500 t aus. Die Vorräte entsprechen dem **Gesamtverbrauch** (Primär- und Recyclingaluminium) von 10 Tagen. Ein weiterer Ausbau der Kapazitäten für Recyclingaluminium sichert die langfristige Versorgung. Bis Ende des Jahres **2018** erwarten wir einen weiteren Lagerabbau bei Primäraluminium. **US-Zölle auf Aluminiumimporte** erhöhen das dortige Inlandspreisniveau nachhaltig treffen, da in amerikanischen Lagerhäusern nur sehr geringe Vorräte sind. Zudem werden die Zölle voll an die Endkunden weitergegeben.

Die **Primäraluminiumpreise** verzeichneten im bisherigen Jahresverlauf ein Wechselbad: Die angekündigten **US-Sanktionen** gegenüber dem russischen Produzenten **Rusal** führten zu einem Preissprung. Allerdings hielt dieser Trend nicht lange. Nachdem ein Aufschub für eine Neuzusammensetzung des Gesellschafterkreises bis Oktober d. J. gegeben wurde, beruhigte sich der Markt wieder. Die **investive Nachfrage** zog ebenfalls an: Die Zahl der Handelskontrakte stieg im Verlauf des August um gut 10 %. Bis **Ende 2018** erwarten wir eine Preisbewegung für **Primäraluminium** um die Marke von 2.200 US-\$ je t in einem Band von ± 300 US-\$ je t. Sollten jedoch **Ende Oktober** die Sanktionen gegen **Rusal** greifen, dürften die Preise um 200 bis 300 US-\$/t anziehen. Die Notierung von **Recyclingaluminium** an der LME dürfte sich dagegen um rund 500 US-\$ je t unter diesen Werten bewegen.

Zink- und Bleipreise

Zink-/Blei-Lagerbestände



Quelle: MBI

Preisentwicklung Zink



Quelle: MBI

Preisentwicklung Blei



Quelle: MBI

Die **Zink-Lagerbestände** an der **LME** betragen Ende August 2018 0,24 Mio. t. Damit gingen diese in den letzten drei Monaten seitwärts. Der Lagerbestand an der **SHFE** gab auf 30.000 t nach, derjenige an der **Comex** liegt bei 3.300 t – somit sind letztere vernachlässigbar. Die Bestände entsprechen dem **Verbrauch** von **9 Tagen**. Insgesamt hat sich die Versorgung weiter entspannt. Im Jahr 2017 hatte sich ein Angebotsdefizit von fast 460.000 t ergeben. Die **Bleivorräte** an der **LME** liegen bei 126.000 t, die Bestände an der **SHFE** machen nur noch knapp 18.000 t aus. Die Vorräte an der **Comex** sind weiter unbedeutend (<1.000 t). Das absolute Niveau der Bleivorräte entspricht weiter nur dem **Verbrauch von 4,5 Tagen**. Damit ist die Versorgungssituation bei Blei sehr eng. Der Markt hatte 2017 mit einem **Defizit** von 143.000 t abgeschlossen.

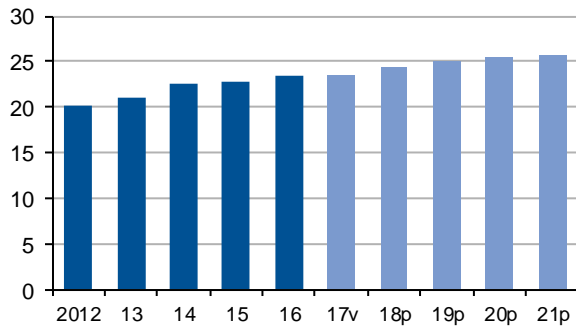
Nachdem die **Zinkminenproduktion** 2017 nur um gut 1 % zulegte, wurde für **2018** ein Anstieg von 5 % erwartet. Nach einem Rückgang im ersten Halbjahr sind jedoch trotz Hochlaufphase neuer Minen jetzt nur noch 2 % realistisch. Die **Raffinadeproduktion** dürfte um rund 3,5 % zulegen. Der **Verbrauch** erhöht sich voraussichtlich um gut 2 %, was von allen wichtigen Verbrauchsregionen getragen wird. Allerdings wird dies zu einem weiteren **Angebotsdefizit** von maximal 100.000 t führen. Dieser Nachfragezuwachs stammt trotz Einfuhrzöllen der USA auch auf verzinkte Güten primär aus einer anziehenden Produktion **verzinkter Stahlsorten**. Wir prognostizieren für den Zinkpreis bis Ende 2018 eine Bewegung um eine Marke von 2.700 US-\$/t mit einer Schwankungsbreite von 500 US-\$.

Die **Bleiminenproduktion** lag im ersten Halbjahr 2018 um 4 % unter Vorjahr, diese dürften jedoch bis zum Jahresende aufgeholt werden. Heute stammen fast 60 % der gesamten Bleiproduktion aus Recyclingmaterial. Der Anstieg der **Raffinadeproduktion** wird um gut 2 % höher ausfallen: Es dürften gut 11,7 Mio. t werden. Der **Verbrauch** wird ebenfalls um 2 % auf 11,8 Mio. t zulegen, wobei China und die USA stärker, Europa etwas geringer expandieren sollten. Insgesamt gehen wir davon aus, dass der Markt **2018** mit einem kleinen **Angebotsdefizit** von unter 100.000 t abschließen wird. Daher sehen wir für den **Bleipreis bis Ende 2018** eine Bewegung um 2.200 US-\$/t mit einer Bandbreite von 300 US-\$ je Tonne.

Kupferpreise

Kupferproduktion

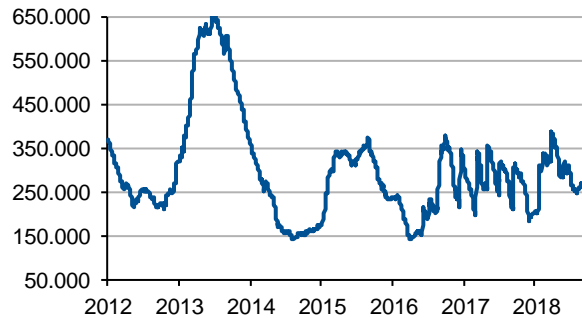
Mio. t



Quelle: Metallstatistik v = vorläufig p = Prognose

Kupfer-Lagerbestände

t



31.08.18: 264.925 t

Quelle: MBI

Kupferpreisentwicklung

US-\$ / t



31.08.18: 6.075 (Aug.: Ø 6.014)

Quelle: MBI

Die weltweite **Kupferminenproduktion** erhöhte sich bis Ende Mai 2018 um 5,7 %. Die **Kapazitätsauslastung** der Kupferminen legte trotz der Erweiterung der globalen Kapazitäten um 3 % zu. Dies ist primär auf die Erzeugung in Chile, Indonesien sowie dem Kongo zurückzuführen. Die **Raffinadeproduktion** wuchs geringer (+2 %) bei einer weitgehend stabilen Kapazitätsauslastung. Der weltweite **Verbrauch** zog um gut 1 % an. Ein Nachfrageanstieg von 4 % in China wurde teilweise durch geringere Verbräuche in anderen Staaten (USA, Japan) kompensiert. Insgesamt dürfte der Markt **2018** maximal einen geringen **Angebotsüberschuss** aufweisen, bevor er **2019** wieder in ein **kräftiges Defizit** von rd. 0,25 Mio. t mündet.

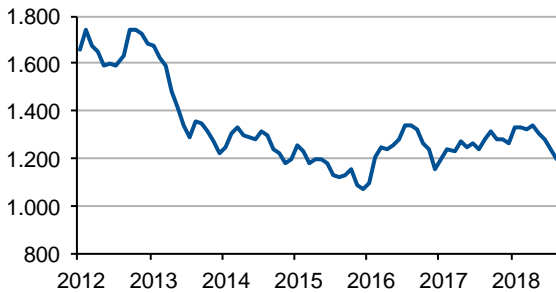
Die **Kupfervorräte** an der **LME** gaben zuletzt weiter nach: Insgesamt betragen diese Ende August 2018 rund 265.000 t. Die Lagerbestände an der **SHFE** reduzierten sich kräftig: Sie betragen nun 138.000 t. Die Bestände der **COMEX** betragen Ende August 2018 190.000 t. Ein Großteil der Volumina dient der Absicherung von Finanztransaktionen. Die weltweiten Vorräte **reichen** für den **Bedarf von knapp 9 Tagen**. Ohne erneute streikbedingte Produktionsausfälle sollte sich die Versorgung auch dank der Kapazitätserweiterungen nochmals verbessern. Dies begrenzt den möglichen Preisanstieg. Immer noch eine offene Flanke für deutsche Schrottverarbeiter ist der Import aus UK nach dem Brexit. Wir rechnen bis zum Jahresende nicht mit einer Klärung.

Der **Kupferpreis** zeigte im Verlauf des August 2018 größere Ausschläge: Insgesamt lag das Preisband bei gut 400 US-\$/t. Die **physische Nachfrage** dürfte weiter zulegen. So erhöht sich der Kupferverbrauch in einem batteriebetriebenen Pkw mit autonomem Fahren von derzeit 25 kg (bei einem klassischen Verbrennungsmotor) auf rund 65 kg. Auch die Elektronik, die ITK-Branche und die Energieerzeugung weisen steigende Bedarfe auf. Zudem erhielt der Markt Impulse von einer anziehenden investiven Nachfrage: Die Zahl der Handelskontrakte erhöhte sich im August um gut 27 %. Vor dem Hintergrund, dass **2018** jedoch im Gesamtjahr einen kleinen Angebotsüberschuss aufweisen könnte, sehen wir keinen größeren Preisdruck. Bis **Ende 2018** erwarten wir daher ein Preisniveau von 6.100 US-\$/t mit einer Bewegung in einem Band von 500 US-\$ je t um diese Marke.

Edelmetallpreise: Gold, Silber, Platin, Palladium

Preisentwicklung Gold

US-\$ / Unze



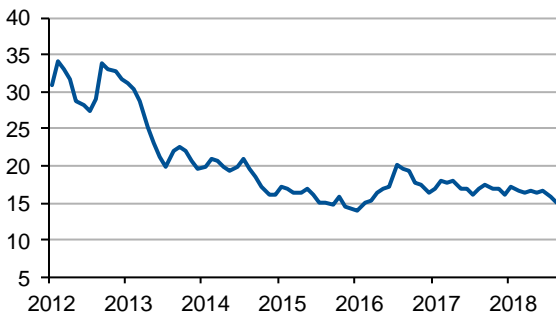
31.08.18: 1.204

Quelle: MBI

Die globale **Goldnachfrage** sank im ersten Halbjahr 2018 auf das niedrigste Niveau seit 2009. Die **Schmucknachfrage** ging zurück, während jedoch die **industrielle Nachfrage** um 3 % wuchs. Impulse kamen hier aus der Elektronikindustrie, während sich bei Zahngold der rückläufige Trend fortsetzte. Negative Impulse kamen von der **investiven Nachfrage**: der Nettozufluss der **ETF's** (Exchange Traded Funds) lag im ersten Halbjahr um die Hälfte unter Vorjahresniveau. Zudem war die Nachfrage nach Barren und Münzen geringer. **Angebotsseitig** ist ein Anstieg in der **Minenproduktion** um 2 % erfolgt. Das **Goldrecycling** legte ebenfalls zu. Anziehende Zinsen in den USA und ein guter Konjunkturverlauf begrenzen das Anstiegspotenzial. Trotz anhaltender geopolitischer Turbulenzen sehen wir den **Goldpreis** bis Ende 2018 um die Marke von 1.200 US-\$/oz. mit einer Bandbreite von 150 US-\$.

Preisentwicklung Silber

US-\$ / Unze



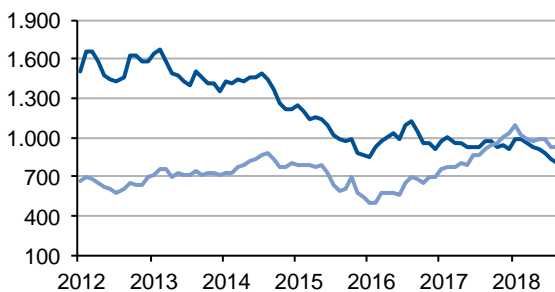
31.08.18: 14,5

Quelle: MBI

Obwohl sich nach dem **Angebotsdefizit** im globalen Silbermarkt des Jahres 2017 ein solches **auch für 2018** abzeichnet, wurde der Silberpreis besonders stark von dem durch politische Querschüsse ausgelösten Preisverfall auf den Rohstoffmärkten getroffen. Sowohl im laufenden Jahr wie auch langfristig ist dagegen ein Anstieg der **gesamten physischen Silbernachfrage** zu erwarten. Kurzfristig entscheidend dürfte sein, ob die **investive Nachfrage** einen kräftigen Aufbau bei den **ETF's** durchführen wird. **Angebotsseitig** wird nach zwei Jahren mit Rückgang in der **Minenproduktion** eine leichte Belebung sowie bestenfalls ein stabiles Silberrecycling erwartet. Wir sehen für Silber bis Ende 2018 eine **Preisbewegung** um rund 16,00 US-\$/oz. mit einem Band von 2,50 US-\$.

Preisentwicklung Platin/Palladium

US-\$ / Unze



31.08.18: 788

31.08.18: 967

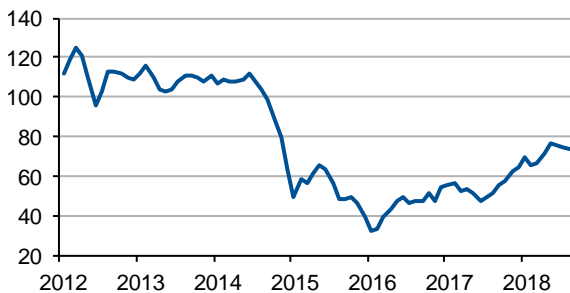
Quelle: MBI

Im bisherigen Jahresverlauf ist die **physische Platinnachfrage** nach einem guten **ersten Quartal 2018** durch einen **sinkenden Bedarf der Automobilindustrie** infolge **geringerer Dieserverkäufe** unter Druck geraten. Zudem hat sich die **investive Nachfrage zurückgebildet**. Es ergab sich **im ersten Quartal 2018** trotz eines höheren Angebots ein kleines **Angebotsdefizit**. Für das Gesamtjahr sehen wir jedoch einen Angebotsüberschuss. Der **Platinpreis** bewegt sich bis Ende 2018 um 850 US-\$/oz. in einem Band von ± 200 US-\$. Bei **Palladium** wird 2018 ein kräftiges **Angebotsdefizit** erwartet. Zwar geriet auch Palladium ab Juli zunächst kräftig unter Druck, der Erholungsprozess setzte jedoch Mitte August ein. Ein Großteil der Verluste wurde bereits ausgeglichen. Daher erwarten wir bei **Palladium** bis Ende des Jahres 2018 eine Bewegung um 1.000 US-\$/oz. in einem Band von ± 200 US-\$.

Preise für Öl und Gas

Brent - Ölpreisentwicklung

US-\$ / Barrel

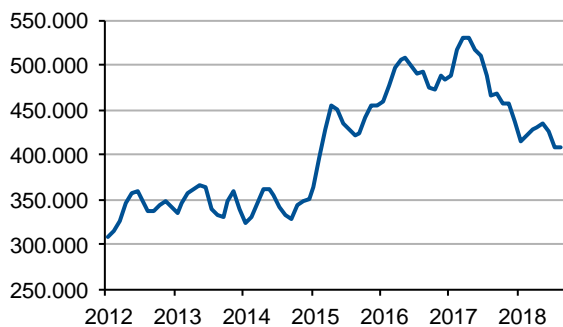


nachrichtlich: WTI 31.08.18: 77,4
 31.08.18: 69,8

Quelle: MBI

Lagerbestände Rohöl USA

Tsd. Barrel



Aug.: 407.445

Quelle: E.I.A.

Grenzübergangspreis Gas

Preis in Euro/TJ (ohne Erdgassteuer)



Jun.: 5.390

Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

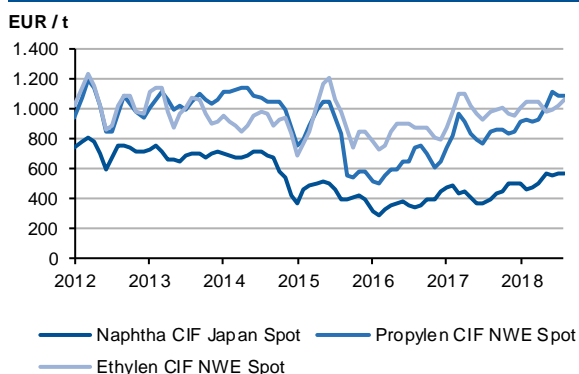
2018 dürfte ein Anstieg der **Weltrohölnachfrage** um 1,64 mbd (Million Barrel per Day) auf 98,9 mbd erfolgen und dann 2019 erstmals die Schwelle von 100 mbd überschritten werden. Neben der **Förderausweitung** außerhalb der **OPEC** ergibt sich 2018 ein **Bedarf** für eine **OPEC-Produktion** von 39,2 mbd (davon 6,4 mbd s.g. **NGL-Sorten**) und gut 32 mbd für 2019. Bis Juli 2018 zeigen sich noch keine größeren Bremsspuren in der Förderung des Iran. Zwar dürften China und Indien weiter iranisches Rohöl beziehen, es ist jedoch ab November von einem Absinken der **Förderung des Iran auszugehen**. Daher sehen wir den **Rohölpreis** bis Ende 2018 um 76 US-\$ je Barrel **Brent** schwanken (± 10 US-\$). Die amerikanische Referenzsorte WTI liegt um rund 8 US-Dollar je Barrel darunter.

Die **Rohölvorräte** in den **USA** haben sich im Verlauf des August 2018 deutlich zurückgebildet. Diese unterschritten zum Monatsende den Vorjahreswert um gut 13 % und betragen rund 401,5 Mio. Barrel. Die **übrigen Destillate** liegen mit 133 Mio. Barrel 10 % unter, **Benzin** dagegen mit 235 Mio. Barrel weitgehend auf Vorjahresniveau. Vor Beginn der Heizsaison fallen die **Propanbestände** im Vorjahresvergleich leicht geringer aus. Somit hat sich der Lagerabbau in den USA fortgesetzt, obwohl mittlerweile die **US-amerikanische Tagesproduktion von Rohöl** auf einem Höchststand von 11 mbd liegt. Insgesamt reichen die amerikanischen Bestände für den Verbrauch von knapp 23 Tagen, was immer noch eine zufriedenstellende Versorgung ist.

Die **Gasvorräte** in den **USA** unterschreiten deutlich den langjährigen Durchschnittswert. Die Inlandsproduktion von Erdgas liegt um 15 % über dem Niveau des Vorjahres, es wurden allerdings erhebliche Transportverluste verzeichnet. Ende August 2018 oszillierten die **Notierungen** im amerikanischen Spotmarkt um den Wert von 3 US-\$ je mm btu. Das **deutsche Inlandspreisniveau** wird damit weiter unterschritten. In Deutschland reduzierte sich bis Ende Juni 2018 die **Inlandsgewinnung** von Erdgas um 17,5 %. Die **Importe** stiegen dagegen um knapp 13 % an. Ab Jahresmitte 2017 zogen die **Grenzübergangspreise** an und überschritten den Vorjahresstand zuletzt um 20 %. Bei festeren Rohölpreisnotierungen dürfte der Grenzübergangspreis bis Ende 2018 um weitere 5 % zulegen.

Preise von Polymer-Vorprodukten und Kunststoffen

Entwicklung von Naphtha, Ethylen und Propylen (Europa bzw. Japan)



Preise von Vorprodukten (Europa bzw. Japan)

Preis*	Mai 18	Jun 18	Jul 18	Aug 18
Rohöl	74,1	73,2	73,3	72,3
Naphtha (Japan)	569	551	564	568
Propylen	1025	1112	1088	1094
Ethylen	986	998	1025	1059
Benzol	731	771	759	752
VCM	571	569	535	520

* in EUR/t außer Rohöl (OPEC) in USD/bbl
VCM: Vinylchlorid

Quelle: Bloomberg

Preise von Polymeren (Europa bzw. Asien)

Preis in Euro/t	Mai 18	Jun 18	Jul 18	Aug 18
HDPE Film	1105	1165	1199	1203
PVC Suspension	970	988	986	961
PET	1215	1368	1455	1437
PP Homopolymer *	1185	1253	1265	1265
Polystyrol (Asien) *	1560	1582	1518	1560

* in USD/t

Quelle: Bloomberg

Der zwischenzeitliche Druck auf die Rohölpreise ließ entsprechend auch die Notierungen für **Naphtha** absinken. Derzeit bewegen sich die **Weltmarktpreise** um 640 US-\$/t. Aus dem asiatischen Markt wird aktuell ein **Angebotsüberhang** gemeldet. Im Zuge stabilerer Rohölnotierungen dürfte sich der Naphthapreis in Europa **im vierten Quartal 2018** dann um 570 €/t (bei leichter Abwertung des Euro zum US-Dollar) bewegen. Zuletzt zog der Kontraktpreis für das Folgeprodukt **Ethylen (C2)** kräftig an: Es werden für September 2018 30 €/t mehr verlangt. Die Spotmarktpreise in Asien gaben aber bereits nach. Auch für **Propylen (C3)** werden nun leicht höhere **Preise** verlangt: Hier soll der Aufschlag aber nur 10 €/t betragen, womit sich der Preisanstieg seit April fortsetzt. Dies dürfte in den nächsten Wochen auch kleine Aufschläge auf die Spotmarktpreise zur Folge haben.

Bei **Benzol** fällt der **Kontraktpreis** im September 2018 dagegen um rund 10 US-\$. Dies könnte die **Styrolpreise** entspannen, welche jedoch im Verlauf des August infolge von Produktionsstörungen in den Niederlanden angezogen hatten. Jedoch gilt im **asiatischen Markt** die **Versorgung** mit Styrol als **knapp**. Zudem haben zuletzt die Spotmarktpreise bei Styrol wieder angezogen. Allerdings sind zurzeit keine neuen Force majeure oder wartungsbedingte Ausfälle bekannt. Bis zum **Jahresende 2018** sollten die Preise sich jedoch etwas ermäßigen.

Trotz geringfügig niedrigerer Rohölpreise blieben die **Polymerpreise stabil**. Bei **HDPE** erwarten wir infolge der stabilen Nachfrage und knapperer Importe bis zum Jahresende 2018 eine Bewegung um das Niveau von 1.200 €/t. Bei **Polypropylen** hat – wie von uns erwartet – eine Force majeure zu Preisanhebungen geführt. Nach Beendigung könnten sich die Preise wieder in Richtung von 1.200 US-\$/t absinken. Bei **Polystyrol** wurden die Vormaterialpreiserhöhungen voll weitergegeben. Es sind Erhöhungen von bis zu 50 US-\$/t möglich. Bei **PVC** ist der Markt unverändert gut versorgt. Die Preise haben Potenzial nach unten (925 bis 950 €/t). Bei **PET** ist der Markt weiter sehr knapp versorgt, was sich nicht zuletzt in stark volatilen **Spotmarktpreisen** zeigt. Wartungsarbeiten bei einem Vormaterialproduzenten im Verlauf des September halten das **Preisniveau** hoch.

Verantwortlich für den Inhalt (abgeschlossen am 7. September 2018):

IKB Deutsche Industriebank AG, Wilhelm-Bötckes-Straße 1, 40474 Düsseldorf
Dr. Heinz-Jürgen Büchner, Ralf Heidrich

Die in dieser Studie enthaltenen Informationen beruhen auf Quellen, die von der IKB Deutsche Industriebank AG („die IKB“) für zuverlässig erachtet werden. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in der Studie enthaltenen Informationen übernimmt die IKB jedoch keine Gewähr. Die von den Autoren geäußerten Meinungen sind nicht notwendigerweise identisch mit Meinungen der IKB. Die Studie ist weder als Angebot noch als Empfehlung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers oder eines sonstigen Anlagentitels zu verstehen.